

## Vorbemerkung zu 12 Semestern Bachelor-Methodenkursen

Die Gelegenheit eines vorerst letzten Angebots eines Grundkurses "Statistik" ("F1" oder "FK1", vor dem Bologna-Paradigmenwechsel als "GM1" etikettiert) im Sommer 2013 ist günstig, einen Überblick<sup>o</sup> über die Erfolge in vergangenen Kursen seit Einführung des Bachelor-Studienganges für Politikwissenschaften im Wintersemester 2007/08 zu geben. Der für das Fach Soziologie erfolgte ein Jahr später zum WS 2008/09.

Erfolg ist operationalisiert anhand der in den jeweiligen studienbegleitenden Klausuren erreichten Wertungspunkten, intervallkonstant transformiert in das hierzulande übliche hexatome Notenschema, durch weitere Dichotomisierung über Schein oder nicht Schein entscheidend.

Diese Klausuren sind naturgemäß nie dieselben, dennoch, da hoch standardisiert, die gleichen Themen betreffend, durchaus die gleichen, auch wenn jeweils in vier unterschiedlich gekennzeichneten Versionen den Kandidaten vorgelegt, mit der Konsequenz, daß die Erfolgsverteilung - Wertungspunkte bzw intervalliert als Noten - von Version zu Version und Kurs zu Kurs variieren und manche Teilnehmer aufgrund dieser Gegebenheiten augenscheinlich, vermutetermaßen, unterschiedliche Erfolgschancen gehabt zu haben glauben.

Hinzu kommen allerdings gewisse Randbedingungen, wie tutorielle Betreuung, die in den letzten Semestern nur sehr beschränkt zur Verfügung gestanden hat. Zusätzlich im letzten dieser Kursserie - SS 2013 - durch fehlende Infrastruktur erschwerte Erstellung von Unterrichtsmaterialien, wo der Veranstalter auf Restbestände aus vergangenen Kurse hat zurückgreifen müssen. Auch Tutorien hat es nicht (mehr) gegeben. Dies alles Teil von Erklärungen zum Erfolg dieses letzten Kurses. Fehlende Tutorien dürften ihre Spuren hinterlassen haben, auch wenn sie nicht dazu da sind, den Kursteilnehmern eigenes arbeiten zu ersparen.

Trotz aller unterschiedlichen Randbedingungen ist dennoch von grundsätzlicher Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den untersuchten Kursen auszugehen.

Insgesamt sei auf die Darstellungen der Gestaltung von Methodengrundkursen - i.a. vorwiegend als "Statistik"-Kurse bezeichnet - verwiesen auf HES V "Empirische Methodenkurswirklichkeiten"; dort u.a. das einführende Kapitel w100; ebenso auf die Vorbemerkung im letzten Kursbericht der Serie zum Sommersemester 2013 (BAGM13o); ganz allgemein alle Kursberichte, auch die der Bologna-Zäsur vorausgehenden, siehe InterNet des Verfassers.

Wie die Kurse teilnehmerseitig empfunden worden sind?  
Sicherlich recht unterschiedlich - wieso sollten auch alle Teilnehmer da gleicher Meinung sein? Die Spannbreite der Beurteilungen charactersisierend sei zitiert als beispielhaft aus WS 2009/10 (bagm10i):

- "Hoffentlich habe ich die Klausur bestanden, damit ich diesen bekloppten Kurs nicht mehr besuchen muß!"
- "Dieser FK1-Kurs war eine bemerkenswerte Erfahrung. Und es war die richtige Entscheidung, ihn zu wählen."

Beides übrigens männlich politikwissenschaftlich und - natürlich - Bachelor. 46 hat es davon im Kurs gegeben.  
Zur Beurteilung der Kurse im Sinne von "Evaluation" siehe die InterNet-Seiten des Verfassers, und was er davon hält - ansatzweise jedenfalls - siehe Kursbericht zum WS 2012/13 (bagm13i).

<sup>o</sup>Der "Überblick" erfolgt - nach wie vor und im Sinne vorliegender Kursberichte - mit der Absicht, den methodenkursinteressierten Lesern - vielleicht Bachelor-Studis - Gelegenheit zu geben, ihr Methodenverständnis durch Ausfüllen von Tabellen weiter zu pflegen. Daher sind viele (Kreuz-) Tabellen vervollständigungsbedürftig geblieben.

Die Auswertung der Daten aus den Kursen ist - wie man an der Tabellengestaltung unschwer erkennen kann - nicht mit SPSS erfolgt. Für manche Gelegenheiten bietet sich passenderes an; hier z.B. Muster-x (siehe InterNet).